

Prof. Dr. Dagmar Schiek

Europäisches Arbeitsrecht

3. Auflage



Nomos

Inhaltsverzeichnis

TEIL I

RAHMEN DES ARBEITSRECHTS DER EU

A. Arbeitsrecht der EU – in rechtsvergleichender und völkerrechtliche Perspektive	17
I. Europäisches Arbeitsrecht in rechtsvergleichender Perspektive:	
Funktionen des Arbeitsrechts	20
1. Entstehung des Arbeitsrechts in Europa: Industrialisierung	23
2. Nationales Arbeitsrecht als Kind der industriellen Revolution	25
3. Funktionen nationalen Arbeitsrechts heute	26
4. »Europäisierung« des Arbeitsrechts – wozu?	30
5. Rechtsvergleichung und Arbeitsrecht der EU	33
II. Europäisches Arbeitsrecht in völkerrechtlicher Perspektive	34
1. Inhalte: Überblick über die wichtigsten Übereinkommen	34
a) Unilaterales Arbeitsvölkerrecht	34
(1) Vereinte Nationen	35
(2) ILO	37
(3) Bedeutung der WTO	39
b) Europäisches Arbeitsvölkerrecht	41
(1) Europarat	42
(a) Europäische Menschenrechtskonvention	42
(b) Europäische Sozialcharta	44
(2) Weitere Abkommen auf europäischer Ebene	45
2. Wirkung des Arbeitsvölkerrecht	45
a) Begründung des rechtlichen Charakters und der Wirkung des Völkerrechts	45
b) Innerstaatliche Wirkung	46
3. Bedeutung des Völkerrechts für das Arbeitsrecht der Europäischen Union	48

B. Europäisches Arbeitsrecht in EU-rechtlicher Perspektive	53
I. Entstehung der Europäischen Union	53
1. EWG, EG und EU – von Rom nach Nizza und zur Verfassung der Union	53
2. EG oder EU?	57
II. EU-Arbeitsrecht – Entwicklung	58
1. Phase der Fragmentierung: Neoliberalismus und Freizügigkeit (1957-1971)	59
2. Phase: Zwischen Harmonisierung und Deregulierung (1972-1985)	60
3. Phase: Sozialpolitik und die Einheitliche Europäische Akte (1986-1992)	63
4. Phase: Zum konstitutionalisierten »Europäischen Sozialmodell«? (ab 1998)	68
III. Gemeinschaftsrecht	72
1. Quellen des Gemeinschaftsrechts	72
2. Sekundärrecht und Rechtssetzung der Gemeinschaft	78
a) Voraussetzung der Ausübung der Rechtssetzungskompetenzen der Gemeinschaft	78
b) Rechtssetzung der Gemeinschaft – Verfahren	80
c) Insbesondere: Verfahren der Rechtssetzung in der Sozialpolitik	84
3. Wirkung des Gemeinschaftsrechts	86
a) Primärrecht	86
b) Sekundärrecht	90
(1) Verordnung, Entscheidung	90
(2) Richtlinie	91
(3) Empfehlungen, Stellungnahmen und anderes »Soft Law«	99
C. »Verfassung der Arbeit« im Recht der EU	100
I. Begriffe und Diskussionsrahmen	101
II. Kompetenzen: Mehrebenenverfassung der Arbeit	104
1. Kompetenzverteilung zwischen Mitgliedsstaaten und EU	105
a) Im heutigen EG-Vertrag	105
b) Nach dem geplanten Reformvertrag	106
c) Inhaltliche Bedeutung des arbeitsrechtlichen Kompetenzkatalogs	107

2.	Kompetenzverteilung zwischen EU und Mitgliedsstaaten einerseits und Europäischen und nationalen Sozialpartnern andererseits	109
a)	EU-Institutionen und Europäische Sozialpartner	109
b)	Autonome Regulierung durch europäische Sozialpartner?	112
c)	Europäische und nationale Sozialpartner	115
d)	Mitgliedsstaaten und nationale Sozialpartner	116
III.	Wirtschafts- und Sozialverfassung der EU	117
1.	Ziele und Grundsätze	117
a)	Ziele	117
b)	Artikel 136 EG: Sozialgemeinschaftsprinzip?	121
c)	Koordinierung der Wirtschafts-, Währungs- und Beschäftigungspolitik	125
(1)	Titel VII: Wirtschafts- und Währungspolitik	125
(2)	Titel VIII: Beschäftigungspolitik	128
(3)	Offene Methode der Koordinierung (OMK) als neue Politikmethode	129
d)	Grundrechtscharta	130
e)	Ergebnis: Funktionale Verknüpfung verschiedener Zieldimensionen bei zunehmender Bedeutung sozial-, umwelt-, verbraucher- und gleichstellungspolitischer Ziele	132
2.	Justiziable sozial- und wirtschaftsverfassungsrechtliche Normen der EU	133
a)	Sozialverfassungsrecht: Art. 141 EG als sozialpolitisches Paradigma	133
b)	Wirtschaftsverfassungsrecht	138
(1)	Grundfreiheiten	138
(a)	Regelungsbereiche	139
(b)	Dogmatische Struktur	141
(2)	Wettbewerbsregeln	155
(a)	Regeln für Unternehmen (Kartellverbot, Missbrauchsverbot)	155
(b)	Mittelbare Bindung der Mitgliedsstaaten an Regeln für Unternehmen	157
(c)	Staatliche Beihilfen	157
(d)	Ausnahmen zugunsten allgemeiner wirtschaftlicher Interessen	159
3.	Zusammenfassung	159

D. Nationales Arbeitsrecht und EU »Wirtschaftsverfassung«	162
I. Staatliche Akteure	162
1. Grundfreiheiten	162
a) Warenverkehrsfreiheit (Importe)	163
(1) Arbeitszeiten	163
(2) Technischer Arbeitsschutz	165
b) Dienstleistungsfreiheit	168
(1) Grundproblem	168
(2) Negativintegration – Arbeitsrecht contra Dienstleistungsfreiheit?	169
(a) (grenzüberschreitende) Arbeitnehmerüberlassung und -vermittlung	169
(b) Grenzüberschreitende Entsendung von Arbeitnehmern	174
(3) Positivintegration – zwei gegenläufige Regelungsansätze	189
(a) Entsenderichtlinie (RL 96/71/EG)	189
(b) Dienstleistungsrichtlinie	191
c) Niederlassungsfreiheit	195
d) Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 39) als Beschränkungsverbot	195
2. Wettbewerbsregeln für Unternehmen (mittelbar auf die MS angewendet)	197
II. Private Akteure	199
1. Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen, Tarifparteien und Betriebsvertretungen	199
a) Wettbewerbsregeln	199
(1) Kartellverbot und Tarifvertrag	200
(2) Wettbewerbsregeln und Rechte der Betriebsvertretungen und Gewerkschaften	204
b) Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	206
2. Arbeitsvertragsparteien	211

TEIL 2

STAND DES EU-ARBEITSRECHTS

A. Arbeitnehmerbegriff im Recht der EU	215
B. Gleichheit und Diskriminierung im EU Arbeitsrecht	220
I. Verbot der nationalen Diskriminierung und Arbeitnehmerfreizügigkeit	221
1. Rechtsquellen	221
2. Formen der Diskriminierung	222
II. Gebot der Entgeltgleichheit unabhängig vom Geschlecht	227
1. Anwendungsbereich und Rechtsgrundlagen	227
a) Entgeltbegriff	228
b) Einheit, die Gleichbehandlung wieder herstellen kann	230
2. Inhalt des Entgeltgleichheitsgebots	232
3. Rechtsfolgen	236
4. Rechtsprechungsentwicklung – ausgewählte	236
III. Sekundärrecht: Gleichbehandlung von Personen im Arbeitsleben	246
1. Ziele der Richtlinien, zeitliche Geltung	247
2. Gleichbehandlung von Personen – unterschiedliche Merkmale	248
3. Anwendungsbereich	252
4. Diskriminierungsverbote	253
5. Ausnahmen vom Diskriminierungsverbot	256
6. Gleichstellung	258
7. Rechtsdurchsetzung	260
IV. Ausblick	262
C. Arbeitsverhältnisrecht und EU Harmonisierung	263
I. Vorbemerkung	263
II. Unternehmenskrise und Umstrukturierung	264
1. Die Massentlassungsrichtlinie (RL 98/59/EG)	266
a) Zweck und wesentlicher Inhalt	266
b) Rechtsprechung	267

2.	Die Betriebsübergangsrichtlinie (RL 2001/23/EG)	271
a)	Zweck und wesentlicher Inhalt	271
b)	Besondere »Anwendungsschwierigkeiten« und die Novellierungsrichtlinie	273
c)	Begriff des Betriebsübergangs	274
(1)	Zur Voraussetzung des rechtsgeschäftlichen Übergangs	274
(2)	Zur Voraussetzung des Übergangs einer »identitätswahrenden Einheit«	275
d)	Betriebsübergang im Konkurs	281
e)	Rechtsfolgen des Betriebsübergangs – Kollektivvertragliche Ansprüche	284
3.	Die Insolvenzrichtlinie (RL 80/987/EWG, zuletzt geändert durch RL 2002/74/EG)	287
4.	Bewertung	290
III.	Flexibilisierung des Arbeitsverhältnisses – Flexicurity	291
1.	Flexible Arbeitszeit	294
a)	Arbeitszeit (RL 2003/88/EG)	294
b)	Teilzeitarbeit (RL 97/81/EG)	298
2.	Beendigungsflexibilität	301
IV.	Ausblick	304
D.	Kollektives Arbeitsrecht und EU Harmonisierung	305
I.	Kollektives Arbeitsrecht zwischen Mitgliedsstaaten und EU	305
II.	Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer	309
1.	Regelungsprobleme	309
2.	Europäische Betriebsräte (RL 94/45/EG)	310
a)	Ziel und wesentlicher Inhalt	310
b)	Rechtsprechung	314
c)	Künftige Entwicklung	315
3.	Allgemeiner Rahmen (RL 2002/14/EG)	316
III.	Unternehmensverfassung und Arbeitnehmervertretungen	318
1.	Regelungsprobleme	318
2.	Mitbestimmung in der Europäischen Gesellschaft (RL 2001/86/EG)	322
3.	Mitbestimmung und Gesellschaftsrechtsharmonisierung – die Regelung in der Verschmelzungsrichtlinie	326
IV.	Ausblick	327

E. Koordinierendes Arbeitsrecht der EU	329
I. Funktion	329
II. Allgemeines Kollisionsrecht (EVÜ)	329
III. Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit (VO (EG) 44/2001)	331
 Perspektiven des Arbeitsrechts in einer erweiterten Union	 333
 Service	
Internetquellen	339
Verzeichnis der Entscheidungen des EuGH und EuG	340
Literaturverzeichnis	357
Stichwortverzeichnis	375